

bffk

Bundesverband für freie Kammern e.V.

## Kammerbericht 2018



Kammer-Geschäftsführer  
machen weiter Kasse

## Der Bundesverband für freie Kammern e.V. (bffb)

Demokratisch verfasste, sich auf ihre Kernaufgaben konzentrierende Kammern sind das Ziel des bffb. Gegründet als "IHK-Verweigerer e.V." setzt sich der Bundesverband für freie Kammern e.V. seit 1996 für die Abschaffung der Zwangsmitgliedschaft ein.

Die Kammertätigkeit auf genau bestimmte Aufgaben zu begrenzen und in diesen Körperschaften des öffentlichen Rechts demokratische Wahlen durchzusetzen sind weitere Ziele.

Die Freiwilligkeit der Kammermitgliedschaft betrachten die bffb-Mitglieder als Grundvoraussetzung, um über Jahrzehnte verkrustete Strukturen von Misswirtschaft und Bürokratie zu überwinden und die Kammern wieder zu dem zu machen, was sie sein sollen und können: dienstleistungsorientierte Serviceunternehmen ihrer jeweiligen Berufsrichtungen bzw. in Handwerk, Industrie und Handel.

Die hier vorliegenden Daten und Berechnungen hat der bffb mit größter Sorgfalt zusammengetragen. Dennoch sind Fehler nicht auszuschließen. Für entsprechende Hinweise sind wir dankbar.

Redaktion: Carolin Engel-Fassing, Claudia Herbst, Kai Boeddinghaus

Wir bedanken uns bei FragDenStaat.de (Open Knowledge Foundation Deutschland e.V.) und den Datenschutzbeauftragten von Bund und Ländern.

Kontakt:

Bundesverband für freie Kammern e.V.

Geschäftsstelle: Riedelstr. 32 | 34130 Kassel

Tel. 0561 9 20 55 25 | Fax 0561 7 05 73 96 | [bffb@bffb.de](mailto:bffb@bffb.de) | [www.bffb.de](http://www.bffb.de)





### **Sepp Schellhorn**

- Abgeordneter im Österreichischen Nationalrat / Sprecher für Wirtschaft & Industrie
- Hotelier
- 2003 – 2013 Präsident der Österreichischen Hoteliervereinigung

## Das Kammersystem: Proporz, Machterhalt, Parteipolitik

Ich habe einmal den Satz gesagt, ich wäre auf die Welt gekommen, um die Zwangsmitgliedschaft zu zerstören. Auch in Österreich ist es ja so, dass Unternehmer/innen Zwangsjacke tragen, auferlegt von der Wirtschaftskammer. Was sich hier aber „Interessenvertretung“ nennt, vertritt in Wahrheit nur ein Interesse, nämlich ihr eigenes: Sie nährt sich von den Zwangsabgaben ihrer Zwangsmitglieder und lebt – anders als viele dieser Unternehmer/innen – wie die Made im Speck. Ohne jegliches Risiko zu tragen. Ohne jegliche in Relation stehende GEGENLeistung zu erbringen.

Wer keinerlei Wettbewerb fürchten muss, muss sich also auch nicht sonderlich um seine Mitglieder bemühen. Dass die Institution Wirtschaftskammer nur deshalb existiert, weil Unternehmer/innen täglich daran arbeiten, Arbeitsplätze zu erhalten und zu erschaffen, Leistungen zu erbringen, Risiken abzuschätzen und einzugehen und Umsätze zu generieren, während sie selbst keine große Leistung erbringen muss, macht zornig.

Als Unternehmer und Politiker habe ich mich dem Ziel verschrieben, die Pflichtmitgliedschaft im Kammersystem in eine bedarfsorientierte und schlanke Interessenvertretung umzuwandeln, die ihren Service gegen freiwillige Bezahlung anbietet.

Auch die Vermögensanhäufung in den Kammern auf Kosten der Unternehmer/innen macht zornig. Dieses Geld fehlt den Zwangsmitgliedern für dringend notwendige Investitionen.

Doch die Wirtschaftskammer und die Arbeiterkammer haben die Österreichische Bundesregierung fest im Griff und verhindern so seit Jahrzehnten jegliche Reformbemühung. Anstatt die Sozialpartnerschaft endlich ins 21. Jahrhundert zu führen, streben die Kammern in erster Linie danach, ihre eigenen Privilegien zu sichern. Eine Situation, die sich in Deutschland ähnlich darstellt, wie die Kammerberichte des bffk belegen.

Der Einfluss der Kammern geht deutlich über das Aufgabengebiet der eigentlichen Interessenvertretung hinaus und ist gekennzeichnet durch Intransparenz, sowie unzureichender öffentlicher und politischer Kontrollrechte. Die Zwangsmitglieder wissen oft nicht, wofür ihre Beiträge verwendet werden. Dass die Kammern primär nicht für Entbürokratisierung oder die Anliegen ihrer Mitglieder, sondern für die Erhaltung ihrer eigenen Pfründe kämpfen, ist längst durchschaut.

Dass die Kammern damit freilich jenen im Weg stehen, die sie vertreten sollten, ist offensichtlich. Der Nutzen dieser staatlich institutionalisierten Zwangsvertretungen ist daher für die Allgemeinheit längst verloren gegangen. Es gilt, die Kammer wiederzubeleben. Die Schweizer Handelskammer mit ihrer freiwilligen Mitgliedschaft weist hier den richtigen Weg, der für uns in Österreich und auch für Deutschland Vorbild und Ansporn sein kann.

Sepp Schellhorn

## Vorwort



Seit der Neuaufstellung des bffc in den Jahren 2008/2009 verzeichnete der bffc erfreuliche Erfolge. Zu nennen sind hier beispielsweise die Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichtes zur Öffentlichkeitsarbeit der Kammern, zu den Zuwahlen/Kooptationen und der Vermögensbildung.

In der Summe aller abgeschlossenen Verfahren setzten klagende bffc-Mitglieder mittlerweile die Rückerstattung eines hohen fünfstelligen Betrages an Kammerbeiträgen durch.

In der Folge mussten die Kammern enorme Rücklagen abbauen (siehe Seite 8). Mit der Etablierung des jährlichen Kammerberichtes, in dem der bffc die Wirtschaftsdaten der Kammern seit 2012 erstmals systematisch und übersichtlich zusammenträgt und veröffentlicht, ließ sich eine Transparenz erreichen, die zu einem erheblichen Rechtfertigungsdruck bei den Kammern geführt hat.

Zweifellos ist es auch gelungen, dass die (Presse-)Öffentlichkeit mit einem deutlich kritischeren Blick auf die Aktivitäten der Kammern blickt.

Kein Umdenken hingegen gibt es in der Politik. Es muss als Erfolg der Zwangsverkammerungslobby gewertet werden, dass die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes vom 12. Juli 2017 diese erneut bestätigte.

Noch unverständlicher erscheint, dass der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte die Klage gegen den Kammerzwang in diesem Jahr ohne Begründung abwies und damit die Gewährung von Grundrechten in Bezug auf die Vereinigungsfreiheit für Menschen, die als Unternehmer tätig sind, anders zu bewerten scheint, als von Arbeitnehmern.

Mit dem vorliegenden Kammerbericht unterstreicht der bffc seine Bedeutung als kritische Instanz. Denn tatsächlich haben die Kammern kein Interesse an Transparenz und einer aktiven demokratischen Auseinandersetzung in ihren Gremien. Dies weiter zu entwickeln und durchzusetzen wird weiter Druck von außen brauchen.

Im Jahr 2009 hatte der bffc einen Vermögensabbau von rund 500 Mio. Euro – allein in den IHKn – gefordert. Im letzten Jahr war dieses Ziel tatsächlich erreicht. Insgesamt haben die IHKn mittlerweile ca. 620 Millionen Euro weniger in den Kassen.

Mit dem heutigen Wissen können wir sagen, dass mindestens weitere 350 Millionen Euro an die IHK-Mitglieder auszuschütten wären.

Da der bffc in diesem Jahr endlich auch ein entsprechendes Urteil gegen eine Ärztekammer erreichen konnte, erscheinen vergleichbare Entlastungen für Ärzte nun auch möglich.

Der bffc nimmt es als Ansporn, dass die hessischen Pflegekräfte ganz aktuell die Einführung einer Zwangskammer abgelehnt haben. Der Wahlausgang im Februar 2017 in der Handelskammer Hamburg, bei dem 55 von 58 Mandaten an die Kammerkritiker gingen, hatte bereits für die Wirtschaftskammern ähnliches nahe gelegt.

All denen, die sich kritisch mit den Kammern auseinandersetzen, fühlt sich der bffc verpflichtet und hofft, dass der vorliegende Kammerbericht hier hilfreiche Anregungen und Informationen bietet.

Frank Lasinski

Vorsitzender Bundesverband für freie Kammern e.V.

## Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte bremst.



Nach der Ablehnung der Verfassungsbeschwerden gegen den Kammerzwang in den IHKn durch das Bundesverfassungsgericht im Juli 2017 setzten viele Zwangsmitglieder ihre Hoffnungen auf den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) in Straßburg. Diese Hoffnungen wurden bitter enttäuscht.

Dabei warf das Verfahren erhebliche Fragen auf. Völlig unabhängig vom Ausgang des Verfahrens hat der EGMR allein durch seinen Umgang mit den Klagen das Vertrauen in ein unabhängiges rechtsstaatliches Verfahren strapaziert.

Der Prozessbevollmächtigte der klagenden Unternehmen hatte die Beschwerden per Einschreiben fristgerecht eingesandt. Die entsprechenden Schriftsätze waren dem Gerichtshof, wie Nachforschungen bei der Post ergaben, zweifelsfrei zugestellt worden. Auf mehrfache Nachfrage musste der Gerichtshof schließlich einräumen, dass die Beschwerdeschriftsätze im Gericht nicht auffindbar seien. Ein von den Beschwerdeführern unverzüglich eingereicherter Antrag auf Wiedereinsetzung in den vorherigen Stand unter nochmaliger Beifügung der kompletten Beschwerdeschriftsätze blieb ohne Reaktion.

Stattdessen ergingen am 13. September 2018 Einzelrichterbeschlüsse, mit denen der Europäische Gerichtshof die Beschwerden ohne Begründung als unzulässig abwies (Az. 28433/18 und 28451/18).

Diese nicht veröffentlichten Beschlüsse, die mit keiner Silbe auf die pannenbelastete Prozessgeschichte eingehen, sind unanfechtbar und wurden nicht begründet. Ob diese EMRK-Rechte durch den Kammerzwang verletzt sind, bleibt nach den Beschlüssen aus Straßburg offen. Es erging keine Sachentscheidung. Was das höchste europäische Menschenrechts-Gericht bewogen hat, die Finger vom Kammerzwang zu lassen, bleibt rätselhaft.

Sah der Gerichtshof die Beschwerden als verfristet an, obwohl er das Verschwinden der ursprünglichen Beschwerden zu vertreten hat? War er der Ansicht, dass die Rechte gemäß der Europäischen Konvention unter keinem denkbaren Gesichtspunkt verletzt sein können? Wollte er sich nicht mit der deutschen IHK-Lobby anlegen? Oder hält jemand seine schützende Hand über die IHKn?

# Beitragsgerechtigkeit in weiter Ferne

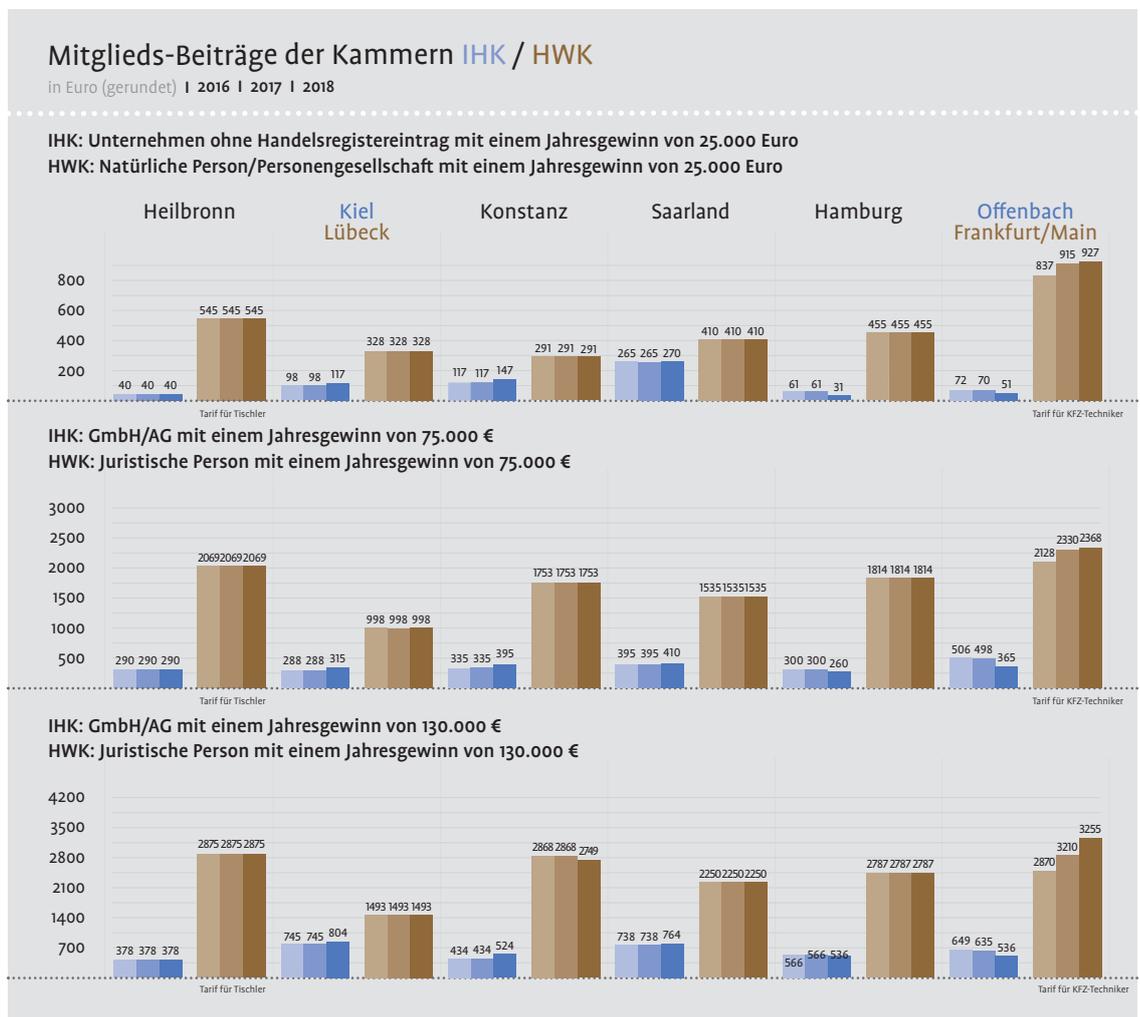
Im vorliegenden Kammerbericht wirft der bffk wieder einen genauen Blick auf die bundesweite Beitragsentwicklung bei den IHKn und HWKn. Ergebnis: Je nach Kammerzugehörigkeit werden die Beitragszahler äußerst unterschiedlich stark zur Kasse gebeten und angesichts der deutlich höheren Belastung ertragsschwacher Betriebe kann von Beitragsgerechtigkeit keine Rede sein.

Haben z.B die Mitglieder der IHK Hagen bei einem Jahresgewinn von 25.000 € einen Beitrag von 135 € zu zahlen, sind es bei der Nachbar-IHK Siegen nur 64 €.

Die IHK Konstanz erhebt bei 25.000 € Jahresgewinn den vergleichsweise hohen Beitrag von 147 €. Verdoppelt sich der Jahresgewinn aber auf 50.000 €, steigt der Kammerbeitrag lediglich um 45 € an. Die IHKn Mainz, Bochum (jeweils 204,00 €) und Saarland (227,00 €) gehören zu den „Spitzenreitern“, was die Belastung ertragsschwacher Betriebe mit einem Jahresgewinn von 25.000 € angeht. Berechnet fast die Hälfte der IHKn bei einem Jahresgewinn von 50.000 € einen Beitrag unter 200 €, zeigen o.a. Beispiele sehr deutlich die Ungerechtigkeit für kleinere Betriebe.

Gravierend sind auch die Unterschiede für Handwerksbetriebe. Für diese bleibt die Beitragsberechnung nach wie vor kaum nachvollziehbar.

Die HWK Bayreuth verlangt bei einem Jahresgewinn von 25.000 € einen Kammerbeitrag von 517 €, während in Würzburg – 150 km weiter – nur 345 € fällig werden.



Die HWK Kaiserslautern sticht bei den Landmaschinentechnikern deutlich heraus: In allen Beitragsklassen erhöhte sie ihre Beiträge. Bei einem Jahresgewinn von 50.000 € sind für die Mitglieder 1.451 € fällig.

Jedoch gibt es auch positive Beispiele: Die HWK Aurich/Ostfriesland senkt den Kammerbeitrag für Mechaniker für Land- und Baumaschinentechnik mit einem Ertrag von 50.000 € um 760 € auf 549 €.

Beim Vergleich der HKW-Beiträge fällt auf, dass die Handwerkskammern bei dem über den Grundbeitrag hinaus erhobenen Zusatzbeitrag auf den Gewerbeertrag extreme Unterschiede bei den Freibeträgen praktizieren. Die Bandbreite reicht von 5.000 € (HWK Ostthüringen) bis 24.600 € (HWK Koblenz). Der bffk hat auch festgestellt, dass noch immer viele HWKs ertragsstarke Betriebe mit einer Beitragsdeckelung begünstigen und diese Deckelung bei dem Zusatzbeitrag in der HWK Stuttgart bei gerade einmal 1.788 € liegt, während andernorts 20.000 € (Aurich) oder gar 35.000 € (Arnsberg) festgelegt wurden.

Die aufgrund der Bemessungsgrundlagen so gravierend unterschiedlichen Beitragsveranlagungen bei vergleichbarem Gewerbeertrag stellen für die zahlenden Mitglieder eine hohe Ungleichheit und Ungerechtigkeit dar, gegen welche die Betriebe keinerlei Handhabe haben. Dieser „Wildwuchs“ wirft die Frage auf, wie lange sich solche Ungerechtigkeiten und Ungleichheiten politisch noch vertreten lassen.

Es mag Gründe dafür geben, dass die Festlegung der Beitragshöhen aufgrund regionaler Unterschiede geringfügig abweichen kann.

Die republikweiten, systematischen Unterschiede sind aus Perspektive des bffk jedoch in hohem Maße fragwürdig.

## Überhöhte Kammer-Gehälter, anhaltende Intransparenz

Die Gehälter der Kammer-Geschäftsführungen thematisierte der bffk erstmals im Kammerbericht 2015. Seinerzeit erbrachten die Recherchen, dass die Kammern in diesem Bereich maximale Intransparenz walten lassen, um oftmals deutlich überzogene Gehälter zu rechtfertigen.

Beim Gros der Kammern hat sich die Lage nicht wirklich verbessert, punktuell ist ein Vorankommen festzustellen. So verlor der Hauptgeschäftsführer der Handelskammer Hamburg, der mit rund 620.000 € p.a. einer der überbezahltesten seiner Zunft war, seinen Job. Mit 192.000 € p.a. erhält seine Nachfolgerin immer noch mehr als angemessene Bezüge, Grund zur Skandalisierung sieht der bffk jedoch in diesem Fall nicht mehr.

Verfolgt man die Debatten um die Gehälter bei Chefposten in Krankenkassen oder anderen (halb-) öffentlichen Einrichtungen, verwundert es, dass sich die Kammern nach wie vor eine solche Intransparenz erlauben können und Vergütungen zahlen, die jedes Maß vermissen lassen.

Als sich beispielsweise herausstellte, dass sich die Chefin einer Behinderteneinrichtung mit 376.000 € entlohnen ließ, zog dies in Duisburg staatsanwaltschaftliche Ermittlungen nach sich. Warum die Chefin der IHK Kassel-Marburg, die in diesem Sinne keine unternehmerische Verantwortung trägt, bei rund 100 Mitarbeiter/innen inklusive aller Nebenleistungen 250.000 € verdient, ist vor diesem Hintergrund kaum nachvollziehbar.

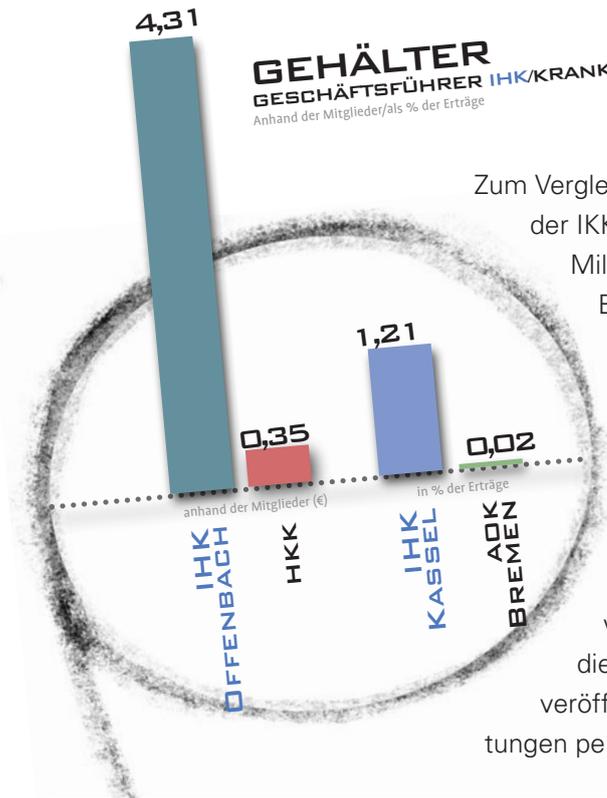
## GEHÄLTER GESCHÄFTSFÜHRER IHK/KRANKENKASSE

Anhand der Mitglieder/als % der Erträge

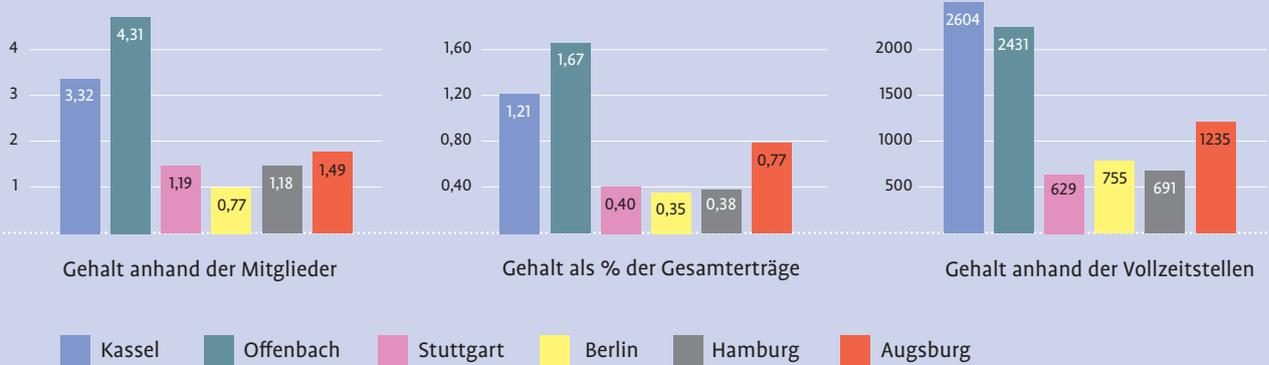
Zum Vergleich: Ein solches Jahressalär entspricht den Vergütungen des Vorstandes der IKK classic, einer Versicherung mit rund 7000 Mitarbeiter/innen und 3,3 Millionen Versicherten.

Ein funktionierendes System der Intransparenz und Abschottung begünstigt diese übersteigerten Kammer-Gehälter.

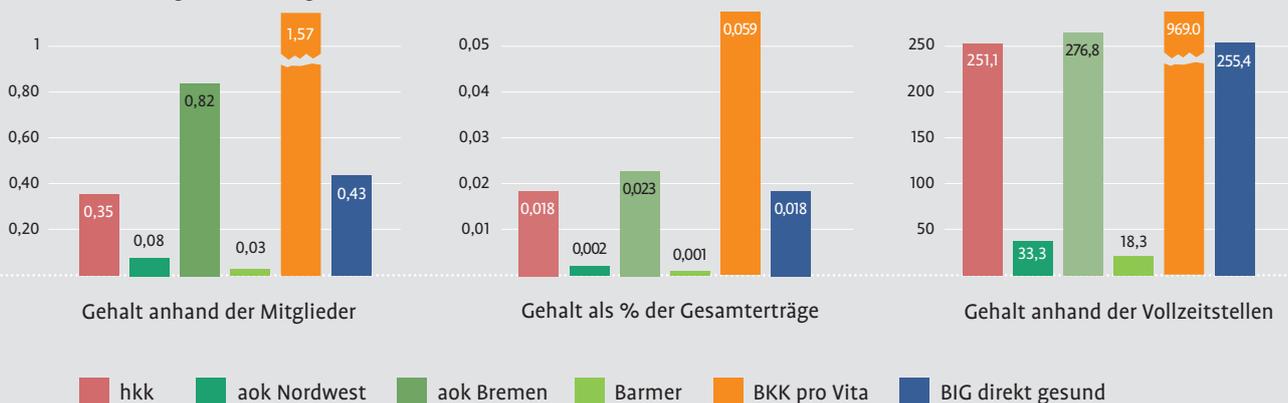
Während die Politik die Krankenkassen oder wie in Schleswig-Holstein die Firmen im öffentlichen Eigentum durch gesetzliche Maßnahmen zur Transparenz verpflichtet hat, verschont sie die Kammern. Ist dann noch zu konstatieren, dass beispielsweise der Landesrechnungshof in Nordrhein-Westfalen hinsichtlich der Vergütungen der Geschäftsführungen der Handwerkskammern Köln und Dortmund sowie der IHKn in Bonn und Köln offenkundig zu Feststellungen kommt, die jedoch „aus Gründen des Schutzes von Persönlichkeitsrechten“ nicht veröffentlicht werden, ist der Schutzwall um die deutlich überhöhten Vergütungen perfekt.



### Gehaltsübersicht der Hauptgeschäftsführer (IHKn) im Verhältnis zu Mitgliedern, Erträgen, Vollzeitstellen



### Gehaltsübersicht der Geschäftsführer (Krankenkassen) im Verhältnis zu Mitgliedern, Erträgen, Vollzeitstellen



# IHKn müssen ihre „Spardosen“ leeren

Der Abbau des zweckfrei angesammelten Vermögens in den IHKn geht weiter. Forderte der bffk im Jahr 2009 einen solchen in Höhe von 500 Mio. Euro, war dieses Ziel im letzten Jahr erreicht. Die Prognose, mit diesem Kammerbericht zum 31. Dezember 2016 einen weiteren Rückgang in Höhe von rund 300 Mio. Euro verkünden zu können, hat sich indes nicht erfüllt – gut 120 Millionen Euro wurden es aber dennoch. Zum Abschluss des Jahres 2017 prognostiziert der bffk nun weitere 200 Millionen. "

Zwei Entwicklungen werden dafür sorgen, dass die IHKn die von ihren Mitgliedern vereinnahmten Gelder im dreistelligen Millionenbereich wieder freigeben müssen.

Da das Ende der Übergangsfristen in Sicht rückt, lösen nun auch die letzten IHKn ihre Liquiditätsrücklagen auf und zudem liegen mittlerweile Gerichtsurteile vor, die auch für die Übergangsfristen eine seriöse Begründung für den Bedarf dieser Rücklage zum Stopfen vermeintlicher Liquiditätslücken verlangen. Darüber hinaus hat sich das Niedersächsische Oberverwaltungsgericht im September 2018 dem Standpunkt der Landesrechnungshöfe in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen angeschlossen und die von zahlreichen IHKn praktizierte Erhöhung einer sogenannten Eigenkapitalrücklage (Nettoposition) für unzulässig erklärt. Bis zum Jahr 2015 hatten die IHKn hier bundesweit mindestens 150 Millionen Euro zweckfrei versteckt. Erste IHKn, beispielsweise die IHK Lüneburg-Wolfsburg, sahen sich bereits gezwungen, solche Mittel zumindest teilweise wieder freizugeben. Hat also in diesem Jahr lediglich die Handelskammer Hamburg eine Ausschüttung von 20 Mio. Euro an die Mitglieder beschlossen, so lässt sich davon ausgehen, dass dies nicht die letzte IHK sein wird, die ihre Spardosen zugunsten der Mitglieder leeren muss – Spardosen, die von eben diesen Mitgliedern erst gefüllt wurden.

Einer sehr kritischen Betrachtung wird der bffk in Zukunft die Altersvorsorge der IHKn unterziehen. In diese sind astronomische Summen geflossen. Tendenz: steigend. Eine Überversorgung von Pensionären ist mittlerweile für zwei IHKn belegt.

## Entwicklung der Ausgleichsrücklagen 2013 \ 2018

### IHKn

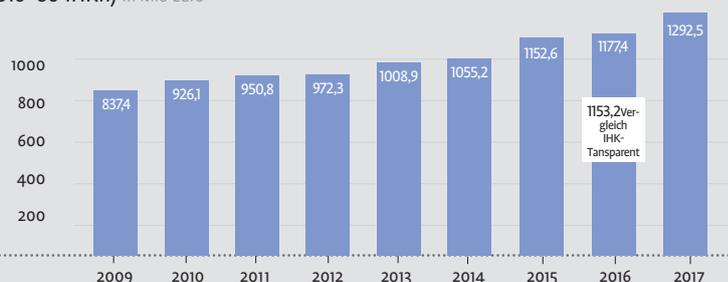
in % vom Jahresaufwand

Bielefeld	41,8	↘	6,1
Dortmund	38,5	↘	2,4
Essen	44,3	↘	7,4
Koblenz	43,7	↘	2,1
Rostock	44,1	↘	28,3
Saarland	41,2	↘	4,5
Bodensee-Oberschwaben	31,6	↘	6,0
Wuppertal	44,8	↘	0

## Entwicklung der Pensionsrückstellungen der IHKn 2009–2017\*

Hochrechnung der Daten für 79 IHKn (bis 2016=80 IHKn) in Mio Euro

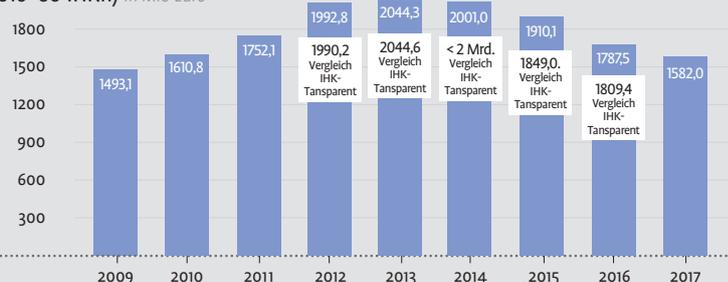
2009: Grundlage: Daten von 79 IHKn  
 2010: Grundlage: Daten von 79 IHKn  
 2011: Grundlage: Daten von 80 IHKn  
 2012: Grundlage: Daten von 79 IHKn  
 2013: Grundlage: Daten von 79 IHKn  
 2014: Grundlage: Daten von 79 IHKn  
 2015: Grundlage: Daten von 79 IHKn  
 2016: Grundlage: Daten von 79 IHKn  
 2017: Grundlage: Daten von 32 IHKn



## Entwicklung der Gesamt-Rücklagen (inkl. EK) der IHKn 2009–2017

Hochrechnung der Daten für 79 IHKn (bis 2016=80 IHKn) in Mio Euro

2009: Daten von 76 IHKn+EK von 77 IHKn  
 2010: Daten von 79 IHKn+EK von 77 IHKn  
 2011: Daten von 79 IHKn+EK von 78 IHKn  
 2012: Daten von 80 IHKn  
 2013: Daten von 80 IHKn  
 2014: Daten von 80 IHKn  
 2015: Daten von 79 IHKn  
 2016: Daten von 79 IHKn  
 2017: Daten von 32 IHKn



### Anmerkungen zur Rücklagenveränderung

\*In den IHKn Augsburg, Bayreuth, Bonn, Bremen, Cottbus, Detmold, Essen, Halle, Hannover, Köln, Krefeld, Offenbach, Oldenburg, Osnabrück sind Pensionsverpflichtungen an externe Unternehmen ausgelagert. Dort entsprechen die Werte also nicht den gesamten Rückstellungen.

## Handwerkskammern

## Planung 2018

	Einnahmen geplant	Ausgaben geplant	Saldo geplant	Eigenkapital/ Nettoposition 2016	Ausgleichs- Rücklage 2016	Betriebsmittel- rücklage/ Liquidationsrücklage 2016	Andere Rücklagen 2016	Rücklagen gesamt
	(€)	(€)	(€)	(€)	(€)	(€)	(€)	(€)
Aachen	25.100.000	25.100.000	0	k.A.	k.A.	k.A.	13.800.000	13.800.000
Arnsberg/Südwestfalen	19.409.850	19.409.850	0	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	6.546.000
Augsburg/Schwaben	18.004.000	18.004.000	0	0	0	4.000.651	9.103.348	13.103.999
Aurich/Ostfriesland (2)	6.460.000	6.460.000	0	2.536.160	1.699.455	0	1.000.000	2.699.455
Bayreuth/Oberfranken	5.368.000	5.368.000	0	k.A.	k.A.	k.A.	3.903.439	4.337.155
Berlin	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	6.435.000	5.265.000	11.700.000
Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld	23.300.000	23.300.000	0	0	2.600.000	k.A.	k.A.	2.600.000
Braunschweig-Lüneburg-Stade	43.759.000	43.759.000	0	k.A.	2.301.130	2.443.622	1.920.474	6.665.226
Bremen	k.A.	k.A.	k.A.	4.330.414	0	0	991.140	5.321.554
Chemnitz	21.921.300	21.921.300	0	k.A.	k.A.	3.496.846	6.879.554	10.376.400
Cottbus	12.798.900	12.798.900	0	0	k.A.	937.800	7.634.200	8.572.000
Dortmund	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	4.381.865	2.682.313	4.194.095	11.258.273
Dresden	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Düsseldorf	44.880.810	44.880.810	0	k.A.	9.381.471	k.A.	9.728.050	19.109.521
Erfurt	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Frankfurt a. M.	47.872.000	47.872.000	0	k.A.	0	2.030.389	7.325.812	9.356.201
Frankfurt/Oder Region Ostbrandenburg	k.A.	k.A.	k.A.	0	0	2.568.549	8.232.750	10.801.299
Flensburg	17.033.300	17.033.300	0	k.A.	1.504.776	991.720	3.102.124	5.598.620
Freiburg/Breisgau (2)	24.926.897	24.681.582	245.315					
Gera/Ostthüringen	11.797.400	11.797.400	0	k.A.	k.A.	1.856.000	1.344.000	3.200.000
Hildesheim-Süd-niedersachsen	14.068.989	14.333.192	-264.203	3.356.418	2.247.070	0	4.170.559	6.417.629
Hamburg (2)	30.824.739	29.189.718	1.635.021	8.208.241	0	0	0	0
Hannover	22.588.300	22.533.300	55.000	0	1.280.000	2.111.714	5.257.955	8.649.669
Heilbronn-Franken (2)	11.212.000	11.155.000	57.000	20.708.523	0	2.244.680	1.749.000	3.993.680
Halle (Saale)(2)	14.594.380	15.285.170	-690.790	10434789	k.A.	k.A.	15.189.285	15.189.285
Kaiserslautern – Pfalz	22.545.540	22.545.540	0	k.A.	9.381.471	4.220.586	10.569.523	24.171.580
Karlsruhe (1)(2)	20.654.000	20.412.000	242.000					
Kassel	10.030.000	10.030.000	0	k.A.	k.A.	2.464.700	2.565.300	5.030.000
Koblenz	32.073.100	32.073.100	0	11.805.811	k.A.	k.A.	k.A.	33.641.564
Köln	35.450.000	35.450.000	0	k.A.	k.A.	k.A.	8.200.000	8.200.000
Konstanz	17.362.001	17.820.684	-458.683	7.748.000	k.A.	3.259.000	3.400.000	6.659.000
Leipzig	16.936.000	16.957.400	-21.400	k.A.	4.818.000	k.A.	1.782.000	6.600.000
Lübeck	38.168.500	38.168.500	0	k.A.	2.846.400	3.558.000	11.385.600	17.790.000
Magdeburg	10.048.200	11.801.000	-1.752.800	18.960.075	1.100.000	1.600.000	3.723.450	6.423.450
Mainz – Rheinhessen	11.420.400	11.606.700	-186.300	k.A.	1.155.000	1.000.000	2.569.100	4.724.100
Mannheim – Rhein-Neckar-Odenwald	13.836.100	13.832.200	3900	10.885.915	k.A.	3.598.574	1.048.000	4.646.574
München und Oberbayern (1)	14.831.000	14.831.000	0	k.A.	7.074.200	7.074.200	29.251.600	43.400.000
Münster	38.314.000	35.618.000	2.696.000	k.A.	k.A.	k.A.	22.038.984	22.038.984
Neubrandenburg / Rostock	14.391.100	14.391.100	0	k.A.	272.476	4.035.888	8.363.330	12.671.694
Nürnberg/Mittelfranken	5.375.000	5.375.000	0	k.A.	k.A.	3.947.900	5.752.100	9.700.000
Oldenburg	10.098.400	10.141.750	-43.350	0	1.100.000	1.700.000	4.408.000	7.208.000
Osnabrück-Emsland (2)	16.719.800	16.512.400	207.400	k.A.	2.675.235	0	0	2.675.235
Passau / Niederbayern, Oberpfalz	10.630.000	10.630.000	0	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	23.326.000
Potsdam	22.246.000	22.246.000	0	k.A.	k.A.	2.006.129	19.335.670	21.341.800
Reutlingen (2)	14.191.300	14.706.700	-515.400	4.496.442	k.A.	4.805.070	9.483.978	14.289.048
Saarland	17.365.800	17.365.800	0					
Schwerin (2)	Wirtschaftsplan noch nicht genehmigt			k.A.	k.A.	1.400.000	7.740.300	9.140.300
Region Stuttgart (2)	22.606.000	22.445.000	161.000	k.A.	0	3.608.000	0	3.608.000
Suhl Südthüringen	9.800.500	9.800.500	0	k.A.	k.A.	1.350.000	7.650.000	9.000.000
Trier (3)	34.202.161	46.020.153	-11.817.992	k.A.	3.649.000	2.155.000	8.120.000	13.924.000
Ulm (2)	k.A.	k.A.	k.A.	15.600.035	k.A.	k.A.	8.528.725	8.528.725
Wiesbaden (1)	k.A.	k.A.	k.A.	0	1.000.300	3.286.700	10.003.000	14.290.000
Würzburg/Unterfranken	7.162.000	7.162.000	0	k.A.	k.A.	3.455.000	3.455.000	6.910.000

## Berufständische Kammern

## Ist 2016

	Einnahmen (€)	Ausgaben (€)	Saldo (€)	Rücklagen zum 31.12.2016 (€)	Eigenkapital gesamt zum 31.12.2016 (€)
Arbeitnehmerkammer Bremen	18.660.000	18.660.000	0	k.A.	k.A.
Arbeitskammer des Saarlandes	17.240.297	17.240.297	0	4.019.815	4.019.815
Architektenkammer Baden-Württemberg	9.756.808	9.764.475	-7.667	4.255.157	51.129
Architektenkammer Berlin	2.573.233	2.572.958	275	k.A.	k.A.
Architektenkammer Hamburg	2.033.446	2.033.446	0	230.445	1.202.604
Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern	455.147	387.269	67.878	601.878	
Architektenkammer Niedersachsen	3.045.000	3.045.000	0	k.A.	k.A.
Architektenkammer Nordrhein-Westfalen (2)	7.211.880	7.284.873	-72.994	340.000	3.638.567
Architektenkammer Rheinland-Pfalz	2.365.300	2.354.000	11.300	1.184.800	2.181.700
Architektenkammer Sachsen	1.271.515	1.248.139	23.376	319.000	k.A.
Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein	1.220.056	1.165.398	54.658	k.A.	589.240
Bayerische Ingenieurkammer-Bau	3.031.000	3.031.000	0	28.000	28.000
Hamburgische Ingenieurkammer-Bau	296.059	296.059	0	20.667	247.155
Ingenieurkammer Hessen	1.572.836	1.422.189	150.647	k.A.	1.503.739
Ingenieurkammer Mecklenburg-Vorpommern	512.644	510.068	2.576	622.386	16.258
Ingenieurkammer Niedersachsen	2.001.351	1.409.824	591.527	2.200.275	2.734.544
Ingenieurkammer-Bau Nordrhein-Westfalen	3.270.300	3.058.600	211.700	0	2.127.400
Ingenieurkammer Thüringen	584.412	589.927	-5.515	463.203	0
Landwirtschaftskammer Hamburg	1.357.425	1.357.425	0	940.688	940.688
Landwirtschaftskammer Niedersachsen	180.298.615	194.218.799	-13.920.184	k.A.	k.A.
Landwirtschaftskammer NRW	196.930.367	196.930.367	0	14.195.074	110.140.949
Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz	23.454.868	23.454.868	0	2.523.752	k.A.
Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein	40.476.920	28.517.653	11.959.267	k.A.	1.303.182

## Bilanz 2016

## Anmerkungen

Pensionsrückstellungen oder Rücklagen für Pensionen 2016	sonstige Rückstellungen 2016	Rückstellungen gesamt	Ergebnis	Eigenkapital gesamt	
(€)	(€)	(€)	(€)	(€)	
k.A.	k.A.	k.A.	400.000	14.200.000	Falls keine Bilanz vorlag, aber eine Einnahmen-Ausgabenrechnung, wurde der Saldo unter „Ergebnis“ eingetragen
2.045.000	k.A.	k.A.	k.A.	8.591.000	
k.A.	k.A.	k.A.	0	13.103.999	
1.325.499	293.247	1.618.746	345.319	3.044.774	(1) Unklar, aus welchem Jahr genau die Angaben zu den Rücklagen stammen
k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	4.337.155	(2) doppische Buchführung
k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	11.700.000	(3) In 2014 wechselte die HWK Trier zur doppischen Haushaltsführung
k.A.	k.A.	k.A.	8.485.835	11.085.835	
k.A.	k.A.	k.A.	1.283.495	7.948.721	
639.486	145.890	785.376	1.251.488	10.903.456	
k.A.	k.A.	k.A.	0	10.376.400	
k.A.	k.A.	k.A.	0	8.572.000	
5.523.000	k.A.	5.523.000	1.021.975	12.280.248	
k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
4.416.980	k.A.	4.416.980	5.466.310	24.575.832	
k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	
0	0	0	0	6.420.798	
k.A.	k.A.	k.A.	0	10.801.299	
k.A.	k.A.	k.A.	0	5.598.620	
k.A.	k.A.	k.A.	0	0	
1.891.526	893.336	2.784.862	0	9.774.047	
18.841.333	4.322.943	23.164.276	1.004.230	9.212.473	
k.A.	k.A.	k.A.	523.563	9.173.232	
1.137.987	0	1.137.987	612.258	25.314.461	
797.671	1.222.761	2.020.432	569.963	25.535.261	
3.626.980	k.A.	3.626.980	360.000	24.531.580	
1.200.000	k.A.	1.200.000	k.A.	5.030.000	
1.857.733	723.595	2.581.328	4.929.867	16.735.678	
6.500.000	k.A.	6.500.000	2.035.184	10.235.184	
k.A.	751.000	751.000	235.467	14.642.467	
k.A.	k.A.	k.A.	1.423	6.601.423	
k.A.	k.A.	k.A.	2.461.509	20.251.509	
86.889	205.692	292.581	-876.821	24.506.704	
656.100	61.400	717.500	3.135.900	7.860.000	
k.A.	78.876	78.876	482.935	15.611.364	
k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	43.400.000	
5.247.875	k.A.	5.247.875	3.267.574	25.306.558	
k.A.	k.A.	k.A.	0	12.671.694	
k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	9.700.000	
k.A.	k.A.	k.A.	0	7.208.000	
k.A.	k.A.	k.A.	517.437	3.192.672	
k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	23.326.000	
k.A.	k.A.	k.A.	0	21.341.800	
k.A.	102.390	102.390	1.095.721	19.881.211	
k.A.	k.A.	k.A.	92.357	k.A.	
k.A.	350.000	350.000	-46.800	9.093.500	
k.A.	k.A.	k.A.	960.000	4.568.000	
k.A.	k.A.	k.A.	0	9.000.000	
k.A.	k.A.	k.A.	-11.404.023	2.519.977	
k.A.	1.180.675	1.180.675	-36.093	24.092.667	
k.A.	k.A.	k.A.	0	14.290.000	
k.A.	k.A.	k.A.	0	6.910.000	

## Berufständische Kammern

## Ist 2016

	Einnahmen (€)	Ausgaben (€)	Saldo (€)	Rücklagen zum 31.12.2016 (€)	Eigenkapital gesamt zum 31.12.2016 (€)
Bundeslotenkammer (1)	1.034.836	652.330	382.506	0	0
Lotenbrüderschaft Elbe (1)	849.409	821.848	27.561	0	0
Lotenbrüderschaft Emden	347.708	347.708	0	0	0
Lotenbrüderschaft Nord-Ostsee-Kanal I (1)	565.020	565.020	0	0	0
Lotenbrüderschaft Weser I (1)	141.681	160.081	-18.400	0	0
Lotenbrüderschaft Weser II / Jade (1)	583.000	795.000	-212.000	0	0
Lotenbrüderschaft Wismar, Rostock, Stralsund (1)	123.130	123.130	0	0	0
Hafenlotsengesellschaft Bremerhaven (1)	1.083.712	1.083.712	0	0	0
Hafenlotsenbrüderschaft Hamburg (1)	253.428	297.537	-44.109	0	0
Bundesnotarkammer	3.887.648	5.379.796	-1.492.148	k.A.	1.067.704
Notarkammer Berlin	1.486.722	1.478.755	7.967	435.308	1.151.187
Notarkammer Brandenburg	571.950	512.307	59.643	0	0
Bremer Notarkammer	309.426	310.845	-1.419	k.A.	367.578
Hamburgische Notarkammer	1.492.454	1.438.262	54.192	k.A.	k.A.
Notarkammer Mecklenburg-Vorpommern (1)	295.935	275.384	20.551	0	0
Rheinische Notarkammer	7.158.766	7.006.330	152.436	2.000.000	9.698.693
Notarkammer Sachsen-Anhalt (1)	360.209	334.732	25.477	0	0
Notarkammer Schleswig-Holstein	1.087.508	1.083.563	3.945	k.A.	803.757
Notarkammer Thüringen (1)	371.255	358.744	12.511	0	k.A.
Westfälische Notarkammer	3.205.226	3.043.615	161.611	k.A.	3.232.043
Bundesrechtsanwaltskammer	6.317.922	6.349.048	-31.126	k.A.	3.956.728
Rechtsanwaltskammer beim Bundesgerichtshof	87.190	92.716	-5.526	k.A.	79.633
Rechtsanwaltskammer Berlin	5.144.515	5.144.515	0	0	4.854.471

	Einnahmen (€)	Ausgaben (€)	Saldo (€)	Rücklagen zum 31.12.2016 (€)	Eigenkapital gesamt zum 31.12.2016 (€)
Rechtsanwaltskammer Brandenburg	957.700	957.700	0	k.A.	531.492
Rechtsanwaltskammer Braunschweig	1.103.544	742.370	361.174	k.A.	k.A.
Hanseatische Rechtsanwaltskammer Bremen					625.290
Rechtsanwaltskammer Düsseldorf	4.511.159	4.534.601	-23.442	k.A.	4.825.236
Hanseatische Rechtsanwaltskammer Hamburg	3.538.983	3.430.144	108.839	k.A.	1.244.341
Rechtsanwaltskammer Hamm	4.130.265	4.130.265	0	k.A.	2.776.083
Rechtsanwaltskammer Köln	4.897.628	4.647.857	249.771	3.180.901	3.180.901
Rechtsanwaltskammer Mecklenburg-Vorpommern	620.932	644.365	-23.433	0	420.215
Rechtsanwaltskammer München	7.767.825	7.621.283	146.542	4.943.231	8.077.508
Rechtsanwaltskammer Nürnberg	1.824.654	1.748.797	75.857	1.505.717	1.938.392
Rechtsanwaltskammer Sachsen	1.861.369	1.256.710	604.659	k.A.	1.238.165
Rechtsanwaltskammer Sachsen-Anhalt	675.556	685.277	-9.721	542.107	1.117.009
Rechtsanwaltskammer Schleswig-Holstein	2.057.323	1.845.129	212.194	k.A.	1.190.972
Rechtsanwaltskammer Stuttgart	2.781.649	2.781.649	0	k.A.	3.232.538
Rechtsanwaltskammer Thüringen	730.184	685.001	45.183	k.A.	512.574
Rechtsanwaltskammer Tübingen	800.812	800.812	0	k.A.	941.558
Steuerberaterkammer Berlin	2.067.045	2.088.153	-21.108	0	2.468.957
Steuerberaterkammer Düsseldorf	3.509.687	3.375.612	134.075	173.500	1.389.033
Steuerberaterkammer Hamburg	1.810.414	1.752.236	58.178	0	1.089.199
Steuerberaterkammer Köln	3.431.518	3.474.999	-43.481	50.000	2.668.516
Steuerberaterkammer Mecklenburg-Vorpommern	622.257	604.500	17.757	k.A.	211.987
Wirtschaftsprüferkammer	20.374.567	17.730.907	2.643.660	5.200.000	8.574.203
Bayerische Landesapothekerkammer	31.468.864	29.514.043	1.954.821	3.063.000	19.817.219
Landesapothekerkammer Brandenburg	1.673.243	1.673.243	0	1.594.233	707.762
Apothekerkammer Hamburg	1.464.732	1.400.472	64.260	128.439	854.594
Apothekerkammer Mecklenburg-Vorpommern	1.349.692	1.345.482	4.210	1.406.846	1.402.637
Apothekerkammer Nordrhein	6.249.096	6.249.096	0	9.509.020	k.A.
Apothekerkammer des Saarlandes	748.745	712.523	36.222	k.A.	1.648.744
Apothekerkammer Schleswig-Holstein	2.016.126	1.879.176	136.950	1.428.707	1.428.707
Apothekerkammer Westfalen-Lippe	7.072.000	7.072.000	0	11.979.000	2.391.000
Landesärztekammer Baden-Württemberg	28.911.231	27.717.028	1.194.203	k.A.	k.A.
Bayerische Landesärztekammer	31.468.864	29.514.043	1.954.821	3.063.000	19.817.219
Ärztekammer Berlin	14.600.000	14.100.000	500.000	k.A.	16.200.000
Landesärztekammer Brandenburg	7.587.062	6.871.688	715.374	4.801.619	3.670.764
Ärztekammer Bremen	2.639.464	2.542.487	96.977	4.460.577	0
Ärztekammer Hamburg	11.530.000	10.741.000	789.000	2.975.000	1.316.000
Landesärztekammer Hessen	28.516.044	24.026.448	4.489.596	24.379.532	0
Ärztekammer Nordrhein	32.798.546	32.796.046	2.500	11.954.512	3.211.730
Sächsische Landesärztekammer	12.642.489	11.940.548	701.941	k.A.	k.A.
Ärztekammer Schleswig-Holstein	11.444.908	10.870.489	574.419	5.776.837	1.978.856
Ärztekammer Thüringen	7.502.266	7.502.266	0	7.500.000	3.067.751
Bezirksärztekammer Trier	859.677	828.037	31.640	747.955	0
Ärztekammer Westfalen-Lippe	30.870.000	27.546.000	3.324.000	k.A.	k.A.
Landespsychotherapeutenkammer Baden-Württemberg	1.937.043	1.808.294	128.749	859.351	k.A.
Psychotherapeutenkammer Berlin	1.823.641	1.432.837	390.804	1.715.408	2.298.360
Psychotherapeutenkammer Bremen	210.608	212.226	-1.618	75.155	75.155
Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen	3.566.954	3.566.954	0	1.650.102	0
Psychotherapeutenkammer des Saarlandes	241.000	247.000	-6.000	k.A.	k.A.
Tierärztekammer Berlin	359.000	359.000	0	339.000	0
Landestierärztekammer Brandenburg	275.883	241.896	33.987	105.052	69.644
Tierärztekammer Nordrhein	757.376	717.700	39.676	680.000	0
Tierärztekammer Schleswig-Holstein	494.077	485.417	8.660	343.819	343.819
Zahnärztekammer Berlin	3.065.540	3.741.039	-675.499	k.A.	k.A.
Zahnärztekammer Bremen	1.778.656	1.613.986	164.670	162032	505719
Zahnärztekammer Nordrhein	10.632.867	12.041.871	-1.409.004	11.710.648	2.024.715
Sächsische Landeszahnärztekammer (3)	3.802.700	4.457.140	-654.440	k.A.	k.A.
Zahnärztekammer Schleswig-Holstein	3.158.200	3.406.700	-248.500	157.400	1.030.800
Zahnärztekammer Westfalen-Lippe	10.739.349	10.739.349	0	329.000	407.312
Pflegekammer Schleswig-Holstein	400.072	294.033	106.039	0	0

## Anmerkungen

- (1) Überschüsse werden in den Haushalt des nächsten Jahres übertragen
- (2) Berufsausübung ist auch ohne Kammermitgliedschaft möglich; allerdings ist die Führung der Berufsbezeichnungen „Architekt/in“, „Innenarchitekt/in“, „Landschaftsarchitekt/in“ und „Stadtplaner/in“ nur nach Zulassung durch die Kammer erlaubt
- (3) Einnahmen und Ausgaben stammen aus Wirtschaftsplan 2016

## Transparenz trifft Ignoranz

Das Ziel des bffk, die Finanzen der Kammern vollständig zu dokumentieren, ist zumindest bei den 79 IHKn realisiert worden. Wie im Vorjahr sind die Wirtschaftsdaten der IHKn auf den kammereigenen Internetseiten sowie auf der Seite IHK-Transparent einsehbar.

Zu der Erkenntnis, transparenter zu agieren, gelangen allmählich auch die Handwerkskammern. Auf deren Seiten finden sich allerdings oftmals noch bunte Torten- und Balkendiagramme, die als Bilanz ausgegeben werden, beispielsweise bei den HWKn Berlin, Chemnitz, Flensburg, Nürnberg, Frankfurt/Oder, Gera und Kassel. Mit ordentlich veröffentlichten Bilanzen stechen die HWKn Aurich/Ostfriesland, Halle, Hamburg, sowie Hildesheim positiv hervor. Hinter dem Informationsfreiheitsgesetz (LIFG) für Baden-Württemberg, welches die Kammern tatsächlich nicht zur Auskunft verpflichtet, versteckt sich die HWK Karlsruhe. Im gleichen Bundesland gelegen vertreten die HWKn Mannheim und Stuttgart eine andere Auffassung. Für jeden einsehbar finden sich deren Daten auf der kammer-eigenen Internetseite.

Warum sich die Berufsständischen Kammern nach wie vor bedeckt halten und man von ihnen am wenigsten Auskunft über die Wirtschaftsdaten bekommt, ist auch im 7. Kammerbericht nicht zu erklären. Statt Transparenz gibt es mitunter hohe Gebührenforderungen. Die Zahnärztekammer in Mecklenburg-Vorpommern möchte für wenige Mausclicks 100 Euro berechnen, während die Steuerberaterkammer des gleichen Bundeslandes ihre Daten freundlich an den bffk übermittelt. Die Apothekerkammer Bremen möchte erst ihren Steuerberater konsultieren, um anschließend eine Auskunftsgebühr von 300 Euro berechnen zu können, während die Ärztekammer Bremen – gleich nebenan – ihre Bilanz auf der Homepage zum Download zur Verfügung stellt.

Nicht zur Zielgruppe des bffk zu gehören, behauptet die Baukammer Berlin und lehnt Anfragen deswegen ab. Dass sie als Kammer eine Körperschaft des öffentlichen Rechts ist und sich insofern nicht von anderen Kammern unterscheidet, scheint dort noch nicht angekommen zu sein. Ganz anders die Berliner Notarkammer: Mit einer freundlichen Mail übermittelt sie die angefragten Daten – ganz ohne Gebührenforderung. Die Beispiele professioneller und transparenter Kammern umfassen auch die Kammern der Berliner Architekten, Ärzte, Rechtsanwälte, Steuerberater und Zahnärzte. Die HWK Berlin allerdings gehört auch zu den Kammern, die über Gebührenforderungen Auskünfte verhindern.

Im Folgenden der Überblick wer, mit welchen Gründen auch immer, die Transparenz weiter behindert:

Apothekerkammer Berlin (gegen Gebühr)	Rechtsanwaltskammer Koblenz
Apothekerkammer Bremen (gegen Gebühr)	Steuerberater RLP (nur Mitglieder)
Architektenkammer Saarland (gegen Gebühr)	Steuerberater Westfalen-Lippe
Baukammer Berlin (gehören nicht zur Zielgruppe)	Steuerberaterkammer Bremen
Bayrische Landesapothekerkammer (Bericht liegt aus)	Steuerberaterkammer Hessen (nur an Mitglieder)
Bundessteuerberaterkammer	Steuerberaterkammer Niedersachsen
Ingenieurkammer Bremen (gegen Gebühr)	Steuerberaterkammer Saarland
Ingenieurkammer Sachsen	Steuerberaterkammer Sachsen-Anhalt
Ingenieurkammer Sachsen (nur an Mitglieder)	Steuerberaterkammer Schleswig-Holstein
Landestierärztekammer Mecklenburg Vorpommern	(satzungsrechtliche Gründe)
Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg	Steuerberaterkammer Thüringen
Landwirtschaftskammer Bremen	Tierärzte Hamburg (gegen Gebühr)
(nur für Mitglieder und Beteiligte einsehbar)	Tierärztekammer Sachsen Anhalt (gegen Gebühr)
Notarkammer Baden-Württemberg	Tierärztekammer Thüringen (gegen Gebühr)
Notarkammer Celle	Zahnärztekammer Hamburg (gegen Gebühr)
Psychotherapeutenkammer Schleswig-Holstein	Zahnärztekammer Meck Pomm (gegen Gebühr)
(gegen Gebühr)	Zahnärztekammer Thüringen (gegen Gebühr)
Rechtsanwaltskammer Freiburg	HWK Berlin (gegen Gebühr)

Wir freuen uns über jeden Hinweis, der dazu führt, die obige Liste zu verkürzen.

	Einnahmen Geplant (€)	Ausgaben Geplant (€)	„Saldo /Geplant (€)	Eigenkapital / Nettoposition 2016 (€)	Nettoposition IHK transparent 2016 (€)	Ausgleichs- Rücklage 20156 (€)	Liquiditäts Rücklage 2016 (€)	andere Rücklagen 2016 (€)
Aachen	17.713.300	18.718.300	-1.005.000	1.500.000	1.500.000	7.388.000	172.930	3.370.108
Arnsberg (3)	10.975.000	9.241.000	1.734.000	100.000	100.000	3.654.900	k.A.	1.953.593
Aschaffenburg	5.169.600	6.446.000	-1.276.400	150.000	150.000	1.112.649	k.A.	2.602.776
Augsburg	27.321.900	29.865.400	-2.543.500	13.500.000	13.500.000	7.464.000	k.A.	10.803.000
Bayreuth	14.395.200	15.351.800	-956.600	5.000.000	5.000.000	3.800.000	k.A.	8.189.480
Berlin	52.932.000	61.068.300	-8.136.300	7.489.575	7.489.575	11.341.276	k.A.	85.721.891
Bielefeld	22.050.000	24.843.000	-2.793.000	6.000.000	6.000.000	1.518.000	k.A.	18.189.587
Bochum	12.384.600	13.918.100	-1.533.500	2.600.000	2.600.000	4.818.000	k.A.	0
Bonn	12.467.400	12.728.000	-260.600	3.000.000	3.000.000	3.351.982	k.A.	714.174
Braunschweig	11.370.700	11.235.700	135.000	4.000.000	4.000.000	2.714.216	k.A.	1.832.403
Bremen (2)	17.428.000	24.177.000	-6.749.000	20.147.995	20.147.995	6.065.590	864.688	4.217.352
Bremerhaven								
Chemnitz	19.570.000	20.043.000	-473.000	6.325.000	6.325.000	7.800.000	k.A.	4.037.183
Coburg	3.758.000	3.747.000	11.000	100.000	100.000	1.500.000	314.583	539.919
Cottbus	7.484.400	10.271.400	-2.787.000	3.921.150	3.921.150	4.415.520	k.A.	8.256.059
Darmstadt	18.596.100	20.927.500	-2.331.400	5.000.000	5.000.000	5.500.200	k.A.	17.484.702
Detmold (3)	5.632.200	6.518.400	-886.200	1.250.000	1.250.000	2.271.000	k.A.	3.087.000
Lahn-Dill	7.544.500	7.457.700	86.800	2.700.000	2.700.000	1.422.679	k.A.	1.809.306
Dortmund	20.739.000	22.678.000	-1.939.000	4.000.000	4.000.000	3.922.144	k.A.	440.062
Dresden	14.930.000	16.930.000	-2.000.000	11.000.000	11.000.000	7.700.000	k.A.	9.809.143
Duisburg	20.495.600	22.825.500	-2.329.900	4.200.000	4.200.000	5.600.000	k.A.	6.965.386
Düsseldorf	26.653.500	29.998.500	-3.345.000	13.840.000	13.840.000	11.988.100	2.404.641	1.439.405
Emden	7.378.100	7.746.500	-368.400	2.500.000	2.500.000	2.281.219	k.A.	1.282.764
Erfurt	13.790.300	15.972.500	-2.182.200	9.700.000	9.700.000	4.374.000	k.A.	8.222.245
Essen	14.066.700	16.354.600	-2.287.900	7.000.000	7.000.000	1.210.059	0	7.437.300
Flensburg	10.377.200	10.950.000	-572.800	2.000.000	2.000.000	1.630.000	k.A.	4.435.952
Ostbrandenburg	8.496.400	9.186.300	-689.900	4.000.000	4.000.000	3.526.703	k.A.	4.956.250
Frankfurt/Main (3)	39.982.000	46.752.000	-6.770.000	28.000.000	28.000.000	14.608.000	5.800.000	9.434.000
Freiburg / südl. Oberrhein	16.327.200	15.925.500	401.700	3.500.000	3.500.000	4.498.086	k.A.	1.014.740
Fulda	3.833.400	4.496.800	-663.400	2.000.000	2.000.000	1.250.000	k.A.	923.318
Ostthüringen	10.834.579	10.925.000	-90.421	4.200.000	4.200.000	3.138.062	k.A.	3.109.000
Gießen-Friedberg	12.532.900	12.532.900	0	1.200.000	1.200.000	3.063.431	k.A.	0
Hagen	22.106.500	27.103.200	-4.996.700	5.000.000	5.000.000	9.414.000	k.A.	14.894.000
Halle – Dessau	13.287.300	14.453.600	-1.166.300	13.000.000	13.000.000	6.321.870	3.016.426	481.238
Hamburg	51.840.000	55.648.000	-3.808.000	12.500.000	12.500.000	0	k.A.	35.487.158
Hanau	6.217.500	7.071.200	-853.700	2.500.000	2.500.000	1.700.000	k.A.	3.611.881
Hannover	28.845.000	30.487.000	-1.642.000	19.000.000	19.000.000	9.845.000	k.A.	49.324.132
Ostwürttemberg (3)	9.972.000	11.488.500	-1.516.500	1.639.000	1.638.800	2.777.948	k.A.	3.181.046
Heilbronn	19.060.000	21.719.500	-2.659.500	11.000.000	11.000.000	7.556.000	k.A.	10.984.100
Karlsruhe	22.124.200	23.132.200	-1.008.000	7.000.000	7.000.000	5.224.985	k.A.	3.001.802
Kassel	16.083.200	16.570.700	-487.500	3.155.760	3.155.760	4.696.853	k.A.	5.273.210
Kiel	17.327.900	18.073.200	-745.300	6.000.000	6.000.000	6.605.668	k.A.	2.341.188
Koblenz	14.546.200	21.771.000	-7.224.800	21.000.000	21.000.000	8.052.282	0	10.830.209
Hochrhein-Bodensee	14.194.000	14.310.500	-116.500	6.300.000	6.300.000	3.800.000	k.A.	3.500.000
Mittlerer-Niederrhein	20.423.000	21.207.000	-784.000	2.440.926	2.440.926	8.433.321	k.A.	7.849.802
Köln	38.951.306	40.938.683	-1.987.377	11.000.000	11.000.000	14.658.626	k.A.	32.314.251
Leipzig	14.398.000	15.703.000	-1.305.000	11.000.000	11.000.000	7.540.000	k.A.	3.624.614
Limburg-Lahn	2.856.700	3.027.100	-170.400	1.992.000	1.992.000	1.029.894	k.A.	1.024.550
Pfalz	20.259.421	24.969.000	-4.709.579	9.500.000	9.500.000	8.526.289	0	2.400.303
Lübeck	15.384.100	15.772.100	-388.000	2.581.152	2.581.152	5.789.879	k.A.	2.687.877
Lüneburg-Wolfsburg	17.613.000	17.613.000	0	3.800.000	3.800.000	6.658.267	k.A.	6.266.315
Magdeburg	11.221.300	12.256.500	-1.035.200	4.555.428	4.555.428	4.780.000	k.A.	3.730.311
Rheinessen	12.970.500	13.881.700	-911.200	3.488.400	3.488.400	4.700.000	k.A.	3.006.121
Rhein-Neckar	23.814.000	26.193.000	-2.379.000	18.000.000	18.000.000	8.323.225	k.A.	7.779.483
München	86.457.000	93.427.000	-6.970.000	40.000.000	40.000.000	32.582.000	k.A.	88.918.729
Münster/Nord-Westfalen	28.670.150	31.520.150	-2.850.000	11.000.000	11.000.000	12.400.000	k.A.	8.372.716
Neubrandenburg	5.430.100	6.045.400	-615.300	3.414.970	3.414.970	2.745.656	k.A.	2.931.263
Nürnberg	38.131.000	40.674.000	-2.543.000	28.600.000	28.600.000	8.838.013	0	7.681.424
Offenbach/Main	7.700.000	11.294.000	-3.594.000	5.700.000	5.700.000	2.666.932	k.A.	8.453.663
Oldenburg	14.638.100	16.296.300	-1.658.200	2.300.000	2.300.000	6.211.128	k.A.	3.322.602
Osnabrück	13.788.200	13.659.800	128.400	3.000.000	3.000.000	k.A.	k.A.	k.A.
Niederbayern	20.717.000	21.235.000	-518.000	9.047.404	9.047.404	3.984.799	k.A.	5.362.157
Nordschwarzwald/Pforzheim	13.704.000	14.606.000	-902.000	2.400.000	2.400.000	5.800.278	k.A.	3.587.234
Potsdam	13.229.000	19.612.000	-6.383.000	20.941.804	20.941.804	6.504.871	k.A.	20.387.309
Regensburg	17.549.300	20.197.300	-2.648.000	7.000.000	7.000.000	6.100.000	552.067	4.633.049
Reutlingen (3)	16.190.500	17.105.700	-915.200	2.157.438	2.157.438	4.767.985	k.A.	15.335.554
Rostock (3)	9.220.000	9.921.600	-701.600	8.400.000	8.400.000	3.800.000	k.A.	3.992.585
Saarland	16.670.000	18.700.000	-2.030.000	6.500.000	6.500.000	3.431.260	k.A.	11.599.751
Schwerin	6.965.700	7.180.400	-214.700	7.000.000	7.000.000	1.616.000	2.293.339	6.253.685
Siegen	8.239.300	9.366.700	-1.127.400	3.000.000	3.000.000	4.035.000	k.A.	4.597.000
Stade	12.256.100	12.432.100	-176.000	1.210.818	1.210.818	4.066.484	k.A.	3.125.887
Stuttgart	48.561.100	48.585.000	-23.900	12.000.000	12.000.000	21.430.734	k.A.	7.837.138
Südthüringen (3)	8.003.900	9.074.000	-1.070.100	100.000	100.000	3.245.300	k.A.	13.610.126
Trier	8.830.000	9.740.000	-910.000	9.000.000	9.000.000	2.807.572	k.A.	437.292
Ulm	18.721.000	22.649.000	-3.928.000	3.735.426	3.735.426	1.882.956	k.A.	19.540.378
Schwarzwald-Baar-Heuberg	14.754.300	14.055.350	698.950	1.382.712	1.382.712	1.265.802	k.A.	5.149.833
Bodensee-Oberschwaben	12.200.000	13.879.700	-1.679.700	2.000.000	2.000.000	1.600.000	k.A.	6.814.006
Wiesbaden	9.287.000	9.862.000	-575.000	4.000.000	4.000.000	3.300.237	k.A.	1.676.673
Wuppertal	12.481.200	12.236.200	245.000	3.311.354	3.311.354	0	k.A.	478.245
Würzburg-Schweinfurt	18.819.100	21.103.000	-2.283.900	8.700.000	8.700.000	5.011.194	0	2.339.037
DIHK								
Summe								

## Anmerkungen

Rücklagen gesamt 2016 (€)	„Pensions- Rückstellungen 2016 (€)	sonstige Rückstellungen 2016 (€)	Rückstellungen gesamt	Jahresergebnis (€)	Eigenkapital gesamt	
10.931.038	15.694.737	3.951.332	19.646.069	822.185	13.253.223	(2) seit 2016 gibt es eine gemeinsame IHK für Bremen und Bremerhaven
5.608.493	13.413.912	k.A.	13.413.912	1.542.747	7.251.240	
3.715.425	4.589.444	440.882	5.030.326	2.314.455	6.179.880	
18.267.000	27.332.000	3.611.000	30.943.000	0	31.767.000	
11.989.480	6.512.344	2.385.870	8.898.214	1.113.788	18.103.267	(3) Zahlen stammen z.T. Aus IHK Transparent
97.063.167	44.822.437	7.173.361	51.995.798	19.596.848	124.149.590	
19.707.587	24.094.882	1.646.688	25.741.570	410.598	26.118.184	
4.818.000	k.A.	k.A.	19.121.000	1.919.000	9.337.000	
4.066.156	0	1.439.384	1.439.384	594.414	7.660.570	
4.546.619	19.783.203	1.487.118	21.270.321	770.747	9.317.366	
11.147.630	18.660.187	3.173.466	21.833.653	602.894	32.476.205	
11.837.183	71.774	844.743	916.517	0	18.162.183	
2.354.502	843.885	388.046	1.231.931	0	2.454.502	
12.671.579	888.000	951.330	1.839.330	0	16.592.728	
22.984.902	6.542.350	1.413.849	7.956.199	0	5500200	
5.358.000	0	k.A.	680.000	403.000	7.011.000	
3.231.985	8.027.945	450.380	8.478.325	294.195	6.226.180	
4.362.206	30.278.000	2.864.313	33.142.313	0	8.362.206	
17.509.143	386.767	773.170	1.159.937	0	28.509.143	
12.565.386	32.475.169	3.541.095	36.016.264	0	16.765.386	
15.832.146	33.221.884	2.524.318	35.746.202	2.226.583	31.898.729	
3.563.983	9.734.635	k.A.	9.734.635	0	6.063.984	
12.596.245	5.717.000	564.643	6.281.643	809.395	23.105.640	
8.647.359	8.864.151	2.777.555	11.641.706	1.618.927	17.266.286	
6.065.952	11.621.563	925.505	12.547.068	0	8.065.952	
8.482.954	2.198.908	518.348	2.717.256	313.835	12.796.789	
29.842.000	72.554.115	k.A.	83.212.000	-45.000	57.796.000	
5.512.826	2.794.130	635.356	3.429.486	933.507	9.946.333	
2.173.318	2.407.412	237.434	2.644.846	1.119.065	5.292.383	
6.247.062	2.854.800	370.971	3.225.771	445.980	10.893.042	
3.063.431	10.982.990	751.200	11.734.190	735.513	4.998.943	
24.308.000	30.617.000	3.239.000	33.856.000	0	29.308.000	
9.819.534	1.681.627	1.002.545	2.684.172	1.107.068	23.926.601	
35.487.158	80.123.552	1.417.030	81.540.582	-1.292.873	46.694.285	
5.311.881	7.213.473	523.006	7.736.479	474.454	8.286.335	
59.169.132	17.117.700	3.035.500	20.153.200	0	78.169.132	
6.758.994	15.629.000	926.000	16.555.000	0	7.138.460	?
18.540.100	19.137.685	2.338.851	21.476.536	350.101	29.890.201	
8.226.787	8.815.518	2.264.035	11.079.553	0	15.226.787	
9.970.064	8.844.205	1.999.472	10.843.677	0	13.125.823	
8.946.856	9.189.317	2.163.640	11.352.957	928.815	15.875.671	
18.882.491	14.414.850	2.100.205	16.515.055	-23.286	39.859.204	
7.300.000	17.177.000	868.000	18.045.000	309.000	13.909.000	
16.283.123	20.654.956	3.876.069	24.531.026	1.293.851	20.017.900	
46.972.877	0	7.521.868	7.521.868	-629.220	57.343.657	
11.164.614	679.900	1.357.400	2.037.300	0	22.164.614	
2.054.444	3.033.206	165.410	3.198.616	0	4.046.445	
10.926.593	18.004.769	4.266.552	22.271.321	3.150.083	23.576.675	
8.477.756	9.643.846	1.707.346	11.351.192	712.232	11.771.140	
12.924.582	23.153.671	1.994.841	25.148.512	1.117.956	17.842.537	
8.510.311	3.062.838	678.809	3.741.647	2.095.170	15.160.909	
7.706.121	18.285.323	1.219.184	19.504.507	0	11.194.521	
16.102.708	15.542.000	3.838.000	19.380.000	0	34.102.708	
121.500.729	27.574.174	10.077.235	37.651.409	14.795.487	176.296.215	
20.772.716	23.607.601	3.655.155	27.262.756	0	31.772.716	
5.676.919	1.160.181	176.489	1.336.670	1.703.779	10.795.669	
16.519.437	45.888.155	3.690.328	49.578.483	0	45.119.437	
11.120.596	5.782.523	582.648	6.365.171	1.272.634	18.093.230	
9.533.731	21.743.292	1.862.129	23.605.421	1.409.853	13.243.584	
6.337.657	18.730.000	1.821.000	20.551.000	0	9.337.657	
9.346.956	5.952.376	1.982.915	7.935.291	8.513.868	26.908.228	
9.387.512	9.286.979	623.559	9.910.538	0	11.787.512	
26.892.180	1.457.148	904.526	2.361.674	0	47.833.984	
11.285.116	8.783.536	3.296.320	12.079.856	2.187.575	20.472.691	
20.103.539	5.170.506	k.A.	5.170.506	824.982	23.085.959	
7.792.585	466.652	k.A.	466.652	0	16.192.585	
15.031.010	26.145.863	1.214.529	27.360.392	0	21.531.010	
10.163.024	701.587	957.239	1.658.826	510.482	17.673.506	
8.632.000	k.A.	k.A.	10.664.000	471.000	12.103.000	
7.192.371	4.901.392	1.900.266	6.801.658	1.248.475	9.651.665	
29.267.872	89.127.675	8.615.450	97.743.125	2.085.123	43.352.995	
16.855.426	2.083.210	k.A.	2.083.210	1.467.243	18.422.669	
3.244.864	6.179.623	1.239.644	7.419.267	500.715	12.745.579	
21.423.334	5.891.280	1.409.801	7.301.081	1.926.740	27.085.500	
6.415.635	9.684.242	753.404	10.437.646	154.070	7.952.417	
8.414.006	10.194.772	853.106	11.047.878	481.355	10.895.362	
4.976.910	6.503.080	581.995	7.085.075	471.854	9.448.764	
478.245	21.885.829	1.509.814	23.395.643	-14.010.450	0	
7.350.231	14.010.276	2.918.438	16.928.714	1.077.506	17.127.737	

